

Clochevienne

Autor(en): **Fahrensteiner, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 12

PDF erstellt am: **03.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-606916>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Clocheviennne

Wer in Wien über den Graben spaziert und muss, der kann nicht: Seit längerer Zeit ist dort nämlich die Bedürfnisanstalt geschlossen.

Warum die unter das Strassenpflaster führende Stiege gesperrt

Von Franz Fahrensteiner

ist, erinnert an einen Schildbürgerstreich, vielleicht aber auch an den Roman und Film über «Clochemerle», eine einem ähnlichen Zweck dienende Fluchtburg. Damit ist der Beweis geliefert, dass man gar nichts Abstruseres erfinden kann, als die Wirklichkeit ohnehin liefert.

Das Graben-Häuschen wird nämlich seit einem Jahr renoviert. Für den vergangenen Sommer hatten die Wiener Stadtväter die Eröffnung versprochen. Zwar keine feierliche, aber immerhin. Dabei verstehen es die Wiener bekanntlich, Feste zu feiern – und die «Labe-Anstalt» unter dem Josefs-Brunnen am Wiener Graben wäre sogar wert, feierlich ihrer Bestimmung übergeben zu werden. Schliesslich wurde sie von einem Schüler des weltberühmten Wiener Architekten Adolf Loos vor nunmehr 80 Jahren erbaut, was der Anlass war, bei der Renovierung an Kosten nicht zu sparen. Man verwendet für den Stufenabgang schwedischen Granit, ein Messinggeländer, man staffiert die notwendigen Kabinen mit Eichenholztäferung aus und gestattet es Eiligen, Wasser auf Platten des berühmten Carrara-Marmors zu lassen. Insgesamt sollen sich die Wiener dieses Bedürfnis an die 800 000 Franken kosten lassen *müssen*, wobei zu beachten ist, dass man für die Toiletten-Katakombe freien Eintritt haben wird, was sie wahrscheinlich zu einer Fremdenverkehrsattraktion ersten Ranges machen dürfte ...

Notizen

Von Peter Maiwald

Dieser Paragraph hat gegen mich verstossen, gestand der Angeklagte.

*

Das Geld liegt auf der Strasse: Trost für Gebeugte.

*

Anhänger bedürfen immer einer Zugmaschine. Nur auf die schiefe Bahn gebracht, bewegen sie sich von allein.

*

Manche verwechseln Scheinwerfer mit dem Licht der Welt.

*

Vorortssiedlungen: Die Steinigung der Massen.

*

Moderieren: Die Kunst, ein Thema anzuschneiden, ohne auf seinen Kern zu kommen.

*

Wer dem Publikum entgegenkommt, zeigt nur, wie weit er von ihm entfernt ist.

*

Der Rechtfertiger: Er zieht jeden Schinderkarren aus dem Dreck.

*

Seine Mutter übersah ihn, weil sie ständig sein Bestes vor Augen hatte.

*

Manche stellen ihr Licht unter den Scheffel, aber so, dass der Scheffel brennt.

DER MONATSHEILIGE IM O MÄRZ O



Mit der Fasnacht nimmt das Regiment des Winters ein Ende. Laut Kalender erfolgt die Ablösung der Schneemänner am Tag des St. Urz, am 21. März frühmorgens um 4.52 Uhr. Nun, obwohl die Wintergeister dannzumal verbrannt sind und gebannt sein sollten, ist mit Putschversuchen auch im April noch zu rechnen.

pw



Ihre Zähne sind Ihnen viel wert.